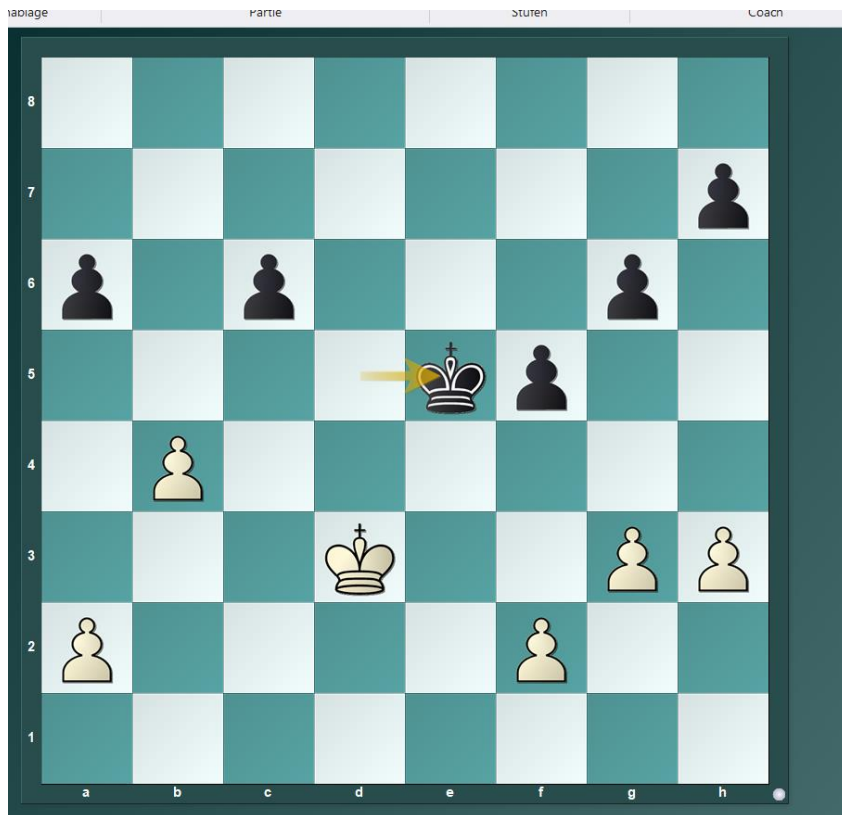


Gerettetes Unentschieden – Hätte mehr werden können!

Spielbericht gegen Klingenberg, 20.10.2024

Nachdem Matthias kurzfristig erkrankte, sprang Michael ein. Istok hatte mit schwarz einen schnellen Ausgleich und gönnte sich dann einen schönen Oktobersonntag. Mit Spannung erwarteten alle die Revanche am Spitzenbrett zwischen Alpaslan und dem Internationalen Meister (IM) Fabian Englert, der nach seiner Niederlage im Winter besonders motiviert war. Die Russische Partie wechselte in eine asymmetrische Bauernstruktur mit starker Spannung und hochtaktischen Motiven. Nach einer 7-zügigen Abwicklung hatte Alparslan mit Minusbauer und schlechter Struktur keine Chancen mehr und verlor im Endspiel. Zweimal jährlich Punkten geht halt nicht. Gesundheitlich leicht angeschlagen gab Alex nach 19 Zügen Remis in einer Stellung mit vielen Optionen wechselseitig. Eine witzige Stellung erreichte Karlheinz in der modernen London-Variante. Alle Leichtfiguren getauscht und das Brett mit geschlossener Bauernstruktur verrammelt. Remis, weil keiner mehr in das gegnerische Lager eindringen konnte. Mario demonstrierte mit der Bird-Eröffnung feinstes Stellungsspiel. Der Vorpostenbauer auf e5 schränkte die schwarzen Möglichkeiten deutlich ein. Mit einem schönen Scheinopfer seines Springers auf d5 nutzte er die Überlastung des deckenden Bauern auf e6 geschickt aus und brachte die Partie technisch sauber nach Hause zum zwischenzeitlichen Ausgleich. Konstantin hatte gegen einen deutlich höher gewerteten Gegner in seinem Slaven einigen Druck auszugleichen, um durch eine Zugwiederholung das Remis zu bekommen. Michael hatte nach 21 Zügen deutlichen Vorteil gegen einen Dameninder erspielt. Bei vollem Brett verpasste er eine chancenreiche Fortsetzung, um kurz danach - schachpsychologisch verständlich - eine Figur einzustellen. Schade, kommt aber vor. Georg hatte bei zwei Mehrbauern ein Endspiel mit ungleichfarbigen Läufern für die Mannschaft zum Sieg zu bringen. Intuitiv oder mit profunden Schachwissen setzte er die Regel des Philidor nach Cheron, Lehr- und Handbuch der Endspiele, richtig und verdichtete seine Vorteile zum Sieg, der zum Mannschaftsunentschieden führte. Ein gerettetes Remis, hätte Mehr werden können.

In der 2. Mannschaft, die knapp gegen Würzburg verlor, kam folgendes Endspiel auf's Brett:



Anstatt mit Kc4 sofort auf die Umwandlung zu spielen, das zu einem leicht zu gewinnenden Damenendspiel führt, verschenkte der Anziehende mit f3 gegen g5 ein Tempo. Das Damenendspiel gegen den F-Bauern war dann nicht mehr zu gewinnen.

„... hätte mehr werden können.“

Leo

In der Vorgängerversion hatte Schachfreund Englert den falschen Titel Fidemeister. Ich bitte das Versehen zu entschuldigen. 08.11.2024